2. Elg. turcestanica (♂) n. sp.

Körperlänge ohne Fühler: 5,5 mm. — Flügellänge: 5 mm. Die Art stimmt in allen hier nicht erwähnten plastischen Verhältnissen durchwegs mit den übrigen Arten überein. — Die Stirnzeichnung gleicht ganz der *albiseta Scop.*, die Lunula ist aber kleiner, die Mittelleiste dagegen breiter, sie ist in der Mitte fast so breit als $^1/_3$ der ganzen Stirne. Das 2. Fühlerglied ist zum Unterschied von allen übrigen Arten hier nur $^2/_3$ des folgenden lang. Die Arista ist noch zarter pubescent als bei *albiseta Scop.* und erscheint mir gelblich, nicht weiss. Das 3. Fühlerglied ist nicht gebräunt wie bei *trifaria Lw.*, auch etwas spitzer als bei dieser Art. — Der ganze Körper ist einfärbig rostrot, matt. Die feine Behaarung der Brust und des Hinterleibes ist auffallend länger als bei *albiseta*, ja noch länger als bei *trifaria Lw.* Auf dem Rücken, dessen Zeichnung nicht gut conserviert ist, sehe ich bloss 2 dunkle Längslinien. — Am Hinterleibe fehlen alle Randborsten; er ist bloss dicht abstehend behaart. — Die gewöhnlichen Borstenreihen an der Oberseite der Vorder- und Hinterschenkel sind hier durch Haare ersetzt. Sonst sind die Beine einfärbig rostgelb. Die Hinterschenkel des ♂ zeigen nur im Spitzendrittel der Unterseite sehr wenige kurze Dörnchen. — Die Flügel sind gelb tingiert, besonders am Vorderrande, an der Wurzel und an den Längsadern. Ausser den 2 Flecken an der 4. Längsader liegen noch dunkle Flecke an der kleinen Querader und je einer an den Enden der hinteren Querader; also im Ganzen 5 Flecke.

Die Art stammt aus Turkestan (Ungar. National-Museum).

Centrophlebomyia nov. gen. Thyreophorinae.

(Dipt.)

Von Friedrich Hendel in Wien.

Loew hat in seiner besonders der Methode nach klassischen *Helomyziden*arbeit anlässlich der Auseinandersetzung der Verwandtschaftsbeziehungen nahestehender Gattungen auch der beiden Arten von *Thyreophora Mg.*, nämlich *cynophila* und *furcata* gedacht und dabei bemerkt, dass sich deren Unterbringung in derselben Gattung kaum rechtfertigen lässt. Als Grund führt er an, dass sich *Thyr. cynophila* von *furcata* „durch vollständigere Verschmelzung der Hilfsader mit der ersten Längsader, durch völlige Borstenlosigkeit der Flügelrippe und durch den Mangel aller Thoraxborsten erheblich unterscheidet.“ — Während *Meigen* die 2 Arten in verschie-

dene Gattungen stellt, werden sie von *Schiner* und *Rondani* in der nämlichen Gattung belassen. Dagegen ist *Becker* [1]) der Meinung *Loew's*, ohne aber die Trennung wirklich vorzunehmen. — Bei meinen Acalyptretenstudien untersuchte ich auch die im K. K. Museum in Wien befindlichen Stücke, wobei ich gleichfalls zu dem Resultate kam, *Thyreoph. furcata Fab. Mg.* als eigenen Gattungstypus aufzufassen.

Ich gründe darauf die Gattung **Centrophlebomyia** (*τὸ κέντρον* und *η φλέψ*). Die Gattungen unterscheiden sich folgender Massen:

Thyreophora Mg. 1803.	**Centrophlebomyia** n. g.
2 Orbitalborsten, Ocellarhöcker langborstig, Augen im Profile relativ sehr klein, rund; Hinterkopf ausserordentlich aufgeblasen.	1 Orbitale, 2 deutl. Ocellare, Augen grösser als bei *Thyr.*, deutlich wagrecht oval, Hinterkopf bei weitem schwächer gepolstert.
Thorax und Schildchen mit langen Borstenhaaren bedeckt, worin keine Einzelborsten deutlich unterschieden werden können.	Thoraxrücken: DC. 3 + 1, Praescut. 2 schwach, SA 3, Praesc. 1, Notopl. 1, Prothorax und Hum. 0; 1 schwache Sternopl. Schildchen kahl mit 4 Randborsten.
Costa nur wimperartig behaart.	Costa unter den Wimpern mit zerstreuten, leicht ausfallenden Einzelborsten.
(Metatarsus der Hinterbeine verdickt, gebogen, so lang als die folgenden 2 Glieder.)	(Metatarsus nicht verdickt, wenig geschweift und so lang wie die folgenden 3 Glieder.)

Beschreibungen der beiden typischen Arten findet man ausser bei *Meigen* und *Schiner* noch bei *Rondani*, Stirps 25 Copromyzinae, Bull. Soc. Ent. Ital. 1880, p. 5 und *Becker* l. c. p. 217 und 218, samt Abbildung von *furcata*.

Zur Charakteristik der Gruppe *Thyreophorinae Schin.* könnte noch hinzugefügt werden, dass 2 nach oben divergierende Postverticale vorhanden sind und die Mittelschienen mehrere starke und auffallend gekrümmte Endsporne tragen.

---

[1]) Zeitschr. f. Hymenopt. und Dipterolog., 1902, S. 218.